

Weyer (Oberösterreich)

Bombenalarm bei Rechtsextremistentagung 2 Antifaschisten in U-Haft

Eine (angebliche?) Bombendrohung gegen eine Veranstaltung der rechtsextremen AFP ("Aktionsgemeinschaft für Politik") am Wochenende um den 12. Oktober im oberösterreichischen Weyer zieht nun beängstigende Folgen nach sich: Am Donnerstag, den 24. Oktober wurden zwei Antifaschisten verhaftet und befinden sich nun in Steyr in Untersuchungshaft.

(TATblatt-Wien)

Die rechtsextreme Veranstaltung hatte an besagtem Wochenende planmäßig stattgefunden.

Als Reaktion auf eine angebliche Bombendrohung wurde während dessen Verlauf der Veranstaltungsraum von der

Gendarmerie gründlich, aber erfolglos durchsucht. Eine Bombe wurde nirgends gefunden.

Erst nach der Veranstaltung — und damit auch lange nach der behördlichen Durchsuchung — fand eine Putzfrau in einer Toilette eine Bombe mit Zeitzünder.

Wenige Tage später wurden zwei Antifaschisten unter dem Verdacht der Urheberschaft an diesem Anschlag verhaftet. Angebliches Indiz: Der bei dem Zeitzünder verwendete Wecker soll einer der beiden Personen gehört haben. Woran dies erkannt werden soll, ist allerdings unbekannt.

Daß es irgendwie zu Denken gibt, daß die Bombe bei der Durchsuchung nicht da war, aber später, nachdem nur mehr Veranstaltungsteilnehmer in die Veranstaltungsräume gekommen sein konnten, dann plötzlich

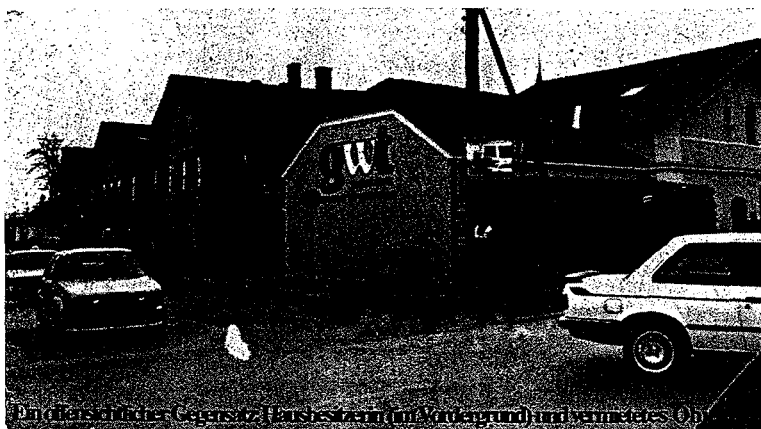
aufgetaucht sein soll, braucht da wohl nicht extra erwähnt werden. Ebenso, daß wohl die Vermutung nahe liegt, daß Faschisten, nach der angeblichen Bombendrohung die Bombe selbst dort hinterlassen haben, mit der Absicht, den Verdacht auf unliebsame GegnerInnen lenken zu können, die dann — mit Hilfe der Behörden — ausgeschaltet, sprich: in Untersuchungshaft genommen werden können.

Genauere Informationen liegen uns derzeit nicht vor, werden aber sicher im nächsten TATblatt folgen! ●

*) AFP — Aktionsgemeinschaft für Politik (vormals Arbeitsgemeinschaft für Politik); Ideologisch-kultureller Verband mit wichtiger integrativer Funktion im rechtsextremen Lager Österreichs sowie Verbindungsstelle zu ausländischen Rechtsextremisten. Herausgeber der "Kommentare zum Zeitgeschehen", Naheverhältnis zu Otto Scrinzi, Querverbindungen unter anderem zu ANR, NDP, aber auch zur FPÖ. (alle Informationen zur AFP auszugsweise aus: "Rechtsextremismus in Österreich nach 1945"; Herausgegeben vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)

17. Oktober:

Delogierungen in Leobersdorf

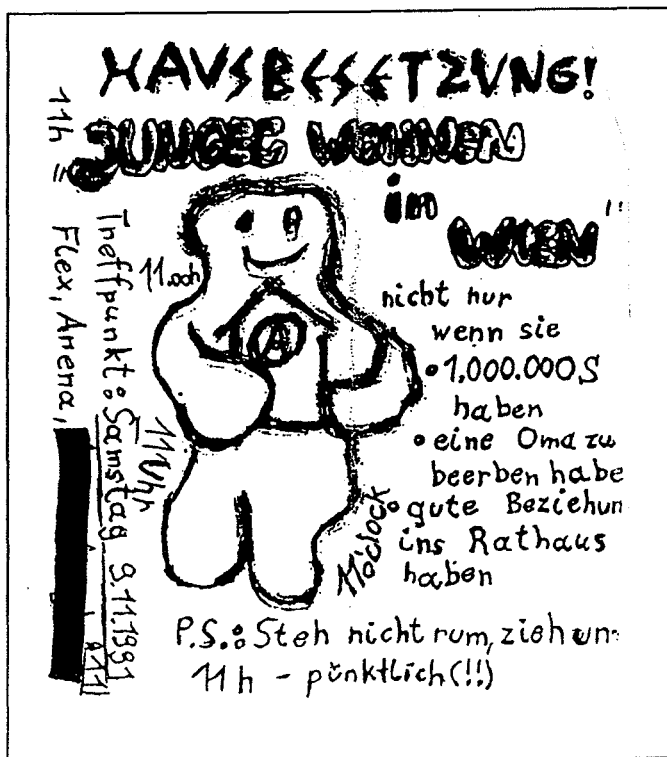


(TATblatt-Wien)

Wie schon so oft berichtet, wurde den BewohnerInnen der Südbahnstraße in Leobersdorf (NÖ) das Leben in den jeweiligen Hausbesitzern zur Hölle gemacht. Den Höhepunkt, besser gesagt den 'aktuellen' Höhepunkt, stellt nun die Delogierung zweier Parteien dar, welche den Besitzern des Hauses all zu sehr gelegen kam, als das es nicht den Anschein hinterließe, sie hätten dazu mehr als nur Kleinholz beigelegt. Die Besitzer, bzw. die Besitzerin ist die GWT (Gesellschaft für Wassertechnik, Leobersdorf), die das Haus gleich mit ersteigert hat und zwar von der früheren Besitzerin (IBH), welche nach mysteriösem Konkurs, wo es auch um Betrug und Hinterziehung ging, ging.

Diese IBH ließ Ende der Siebzigerjahre ca. 150 GastarbeiterInnen, vornehmlich türkischer und jugoslawischer Herkunft, in die ehemaligen ArbeiterInnenwohnhäuser einziehen, welche sich schon damals in erbärmlichem Zustand befanden. Bezahlt wurden, manche 100.000 S und mehr als Anzahlung für den Besitz einer "Wohnung" (in dem Haus gibt es keinen einzigen Raum mit mehr als 18 m² !!). Trotz wiederholter Zusagen und Versprechen wurden im Verlaufe der Jahre keinerlei Sanierungen vom Besitzer getätigt. Nichtsdestotrotz wurden den MieterInnen laufend weiterhin namhafte Geldbeträge abgenommen, die auch der Sanierung des Gebäudes dienen sollten.

Fortsetzung Seite 2



Delogierungen in Leobersdorf

Fortsetzung von Seite 1

Aber, die neuen Besitzer stehen den früheren um nichts nach! Durch den Plan der Erweiterung ihres Betriebes am Areal des Hauses und natürlich auch den Plan der möglichst raschen und ruhigen Räumung wird weiter nichts saniert, weiter Geld abgeklopft und schließlich und endlich um die Pläne zu Ende zu führen befindet die Gemeinde

gierten Parteien, und zwar eine alte Frau, flüchtete zu Bekannten. Die zweite Partei, eine fünfköpfige Familie stand am Tag der Delogierung wortwörtlich auf der Straße (sich soetwas mal vorzustellen).

Widerstand und gleichzeitige Hilfestellung (zumindestens eine kleine) kam zu spät. Etwa dreißig Leute wollten die Delogierung verunmöglichen, dies wurde jedoch um eine Ververlegung des Termins, der Delogierung, um eineinhalb Stunden verhindert.

Fazit: Aufgestaute Wut! Aber auch Überlegungen der nächsten Delogierung gewiffter entgegenzutret

en. Unübersehbar bleibt jedoch das Ziel dieser menschenverachtenden 'Mission'. Eine "vielversprechende" Methode auf billigste Art und Weise eine Lücke im Gesetz beinhart auszunützen, und Menschen ohne Zurverfügungstellung von Ersatzwohnungen, auf die Straße zu setzen. ●

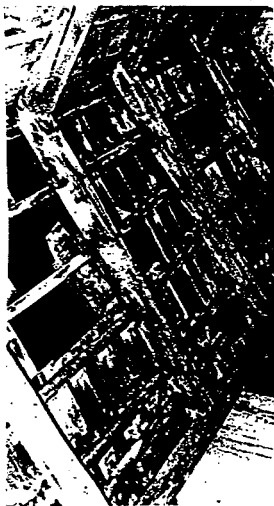
unter dem sozialdemokratischen Bürgermeister Haiden (nicht Haider) umgehend "Gefahr in Verzug", was gleichbedeutend ist wie Zwangsabbruch welche auch gleich darauf von der BH Baden geordert wird.

Die BewohnerInnen des zum Abriß freigegebene Hauses führen, von der MieterInnen Vereinigung unterstützt, die gerichtlichen Verhandlungen gegen diese Order. Eine der delogierte Parteien verabsäumte es sich den Verhandlungen anzuschließen, die andere bekam erst gar keinen Bescheid der Räumung, unterschrieb dann aber unter nicht eroierbaren Umständen den Räumungsbescheid gegen den sie dann nichts mehr unternehmen konnte.

Eine der zwei delo-



Leobersdorfer Bürgermeister Haiden



Die folgenden Zeilen haben wir eines Tages plötzlich in unserem Briefkasten gefunden:

**Wir haben keine Angst zu kämpfen,
denn die Freiheit ist unser Ziel !**



Die AKTION DENKEN und HANDELN inszenierte den Feuerzauber im Industriezentrum Süd. Dabei wurde die Temperatur mehrere VW-Busse erheblich erhöht, welche die Firma Baumgartner von dort aus an die österreichische NATO-Fraktion Bundesherr ausliefert.

Im Zeitalter allgemeiner Abrüstung bzw. diesbezüglicher Lippenbekennnisse, wollte auch die ADH ihren Beitrag dazu leisten. Damit sehen wir uns unvermutet in einer Argumentationslinie mit dem Bundesherr, welches vorgeblich ebenfalls der Sicherung des Friedens dient. Lediglich der Stil für Frieden zu sorgen unterscheidet uns dabei.

Daher behalten wir uns das Recht weiterer Aktionen zuungunsten der Firma Baumgartner und des Bundesheeres ausdrücklich vor. ●

Wiener Neudorf, NÖ: Millionenschaden durch Feuer auf Auto-Abstellplatz

Brand zerstörte 40 Busse



Die Ursache des Millionen-Feuers ist ungeklärt, auch Brandstiftung wird nicht ausgeschlossen

Sieben nagelneue Transportbusse der Type VW Synchro ausgebrannt, 33 weitere Busse schwer beschädigt. Das ist die Bilanz eines Brandes, der in der Nacht zum Donnerstag am Betriebsgelände der Firma Baumgartner in Wiener Neudorf wütete. Der Schaden wird auf vier Millionen Schil-

ling geschätzt.

Der Brand war gegen 2 Uhr früh auf der Abstellfläche - nur etwa 50 Meter vom Geschäftsgebäude der Firma Baumgartner entfernt - ausgebrochen. Das Feuer wurde zufällig vom Fahrer eines Molkereitransportes entdeckt und gemeldet. 30 Feuerwehr-

männer waren rund zwei Stunden im Dauereinsatz.

Über die Brandursache herrscht derzeit noch das große Rätselraten. Möglicherweise war ein technisches Gebreche in der Elektrik der Fahrzeuge die Ursache, aber auch Brandlegung wird vorerst nicht ausgeschlossen.



Die Papierindustrie ist auf eine ihrer Sünden gestoßen, die sie natürlich nie begangen hatte: Die Chlorbleiche. Nun wird mit viel Tamtam chlorfrei gebleichtes Papier zum "neuen Umweltschutzpapier" hochgejubelt.

Wir stellen ohne Tamtam fest, daß in einer ökologischen Gesamtbilanz Recyclingpapier aus 100% Altpapier nach wie vor um Längen voraus ist.

Das andere Papier. papierTIGER GmbH, 1070 Wien, Westbahnstr.40. Tel. 5233071. Fax. 523307122.

SOS-Bürgerprotestliste

(TATblatt-Wien)

Die SOS-Bürgerprotestliste von und mit Karl Steinhauser (dem Spitzenkandidaten), hat es geschafft sich unter den anderen mit ausländerInnenfeindlichen Themen werbenden Parteien im Wiener Wahlkampf besonder hervorzutun. Mit dem Slogan "Das Boot ist überfull" versucht Steinhauser, der nur in den Wiener Bezirken Neubau (7), Josefstadt (8), Alsergrund (9) kandidiert, in den Gemeinderat zu kommen. [Mit den ÖVP-Parolen "Wien den Wienern" und "Nicht noch mehr Ausländer am Alsergrund" kann aber auch er nur schwer mithalten; Anm des Korr-Lesers] Denn "das Ziel der Kandidatur ist, allen Politikern unseres Landes unmißverständlich klar zu machen, daß die Bevölkerung nicht mehr länger wilens ist, hinzunehmen, wie unser schönes Wien immer mehr in ein Wirtschaftsflüchtlingslager umfunktioniert wird" (SOS Selbstdarstellung aus: unser Wien extra)

Steinhauser, Initiator einiger

LKW Blockaden, und seine UnterstützerInnen, von Hausfrauen über Studis bis hin zu Unternehmern) haben auch schon 90 bei der Nationalratswahl in Wien kandidiert. Sie nannten sich damals CDP (Christdemokratische Partei). Die CDP bekam 1990 0,3% der abgegebenen Stimmen. Steinhauser will nicht nur Schluß mit der Ausländerpolitik, die keine Rücksicht auf die eigene Bevölkerung nimmt sondern auch Schluß mit der Medienhetze gegen Beamte, Exekutive und Landesverteidigung (anm. tip. Huch ! der will das TATblatt Verbieten !!) und mit vielen anderen Sachen "Schluß" machen. Es ist zwar nicht damit zu rechnen das die SOS-Bürgerprotestliste genügend Stimmen bekommt, da die FPÖ mit ihrem in den Medien ständig präsenten Führer das "Stimmvolk" mehr anspricht, aber Steinhauser wird nach der Wahl eine gewichtige Rolle in der außerparlamentarischen nationalen Rechten übernehmen. Die SOS-Bürgerprotestliste bzw. CDP bzw. Stein-

hauser dürfte auch über genügend Geld verfügen um weiter eine rechtsextreme Politik zu betreiben.

Wer sich genauer über die SOS-Bürgerprotestliste informieren will, kann der Liste schreiben bzw. mal anrufen: SOS-Bürgerprotestliste Gardegasse 6/5 1070 Wien Telefon 0222/93 65 91 oder 526 67 45 oder 526 67 42•

In einer Zeit, in der selbst das dickste Brett vorm Kopf als metaphysische Schwingung scheint ...



antifaschistischer
KALENDER 1992

Beste Adresse: UHRAST-Verlag, Quarstr. 2, 4400 Münster
Ab August 91 in vielen linken Info- und Buchläden

366 TAGE für 9,50 DM

Neonazi frei

(TATblatt-Wien)

Der aus St. Ruprecht/Feldkirchen in Kärnten stammende Lehrer Otto Schatzmayer, der bei der "Neonazidemo" für die Freilassung von Franz Radls am 5 Oktober in Graz verhaftet wurde, wurde erst nach massiven Druck seitens verschiedener Tageszeitungen vom kärntner Bundesschulrates suspentiert und kann so nicht mehr unterrichten. Auf die Frage der AZ: Wie ste-

hen Sie persönlich zur Frage der sogenannten "Auschwitz-Lüge" ? antworte er: "Dazu sage ich nichts. Das ist mir jetzt zu gefährlich" Mensch kann nur hoffen, daß das für ihn nie ungefährlich wird.

Franz Radl wurde einen Tag der Demonstration freigelassen. Somit haben die Behörden die Hauptforderungen den faschistischen Demonstranten und Aufklebern der VAPO erfüllt. •

TERMINE — TERMINE :

Junges wohnen in Wien ?? — HAUSBESETZUNG !!! 9.NOV. Treffpunkte : Flex, Arena 11h also, steh nicht rum, zieh um !

DEMOS, ANTIFA : DEMONSTRATION durch den 15. und 16. Bezirk, SAMSTAG, 2. NOVEMBER 1991, 10h; Treffpunkt: Urban Loritz Platz, 1150 Wien Strassenbahn: 9,18,49,U6

AKTIONSTAG 8. NOVEMBER, GEGEN die fremdenfeindliche Hetze im Wiener Wahlkampf !!! GROSSKUNDGEBUNG: 8.11. Treffpunkt: 16h30 Oper

EWR — VOLXBEGEHREN, Eintragungswoche: 11. - 18. November (betrifft: Picker'l "Österreich bleibt frei" — so ein Schas)

FLEX FLEX FLEX — GEGEN NAZIS 16.11. RPN Labelfest, Pullermann, Urge, Geteilte Köpfe 19.11. the ABS (gb) 23.11. ARENA Nomeansno (can) Geteilte Köpfe (d) Kolporteur in Österreich, Menschen 3. Klasse, 12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

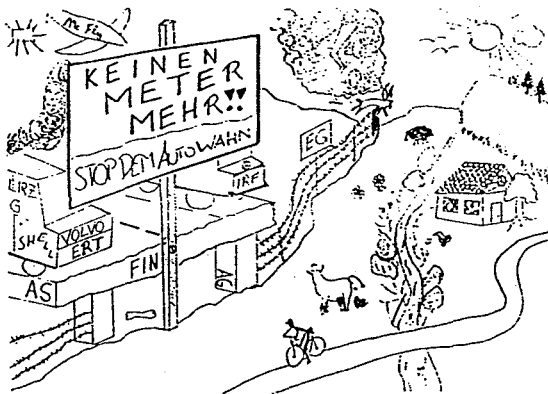
5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

12. 11. 19h Amerlinghaus, IGARA

5. FRAUEN-ABENDUNIVERSITÄT 7.11. ZUM RECHT AUF PRIVATHEIT ? 14. 11. Männliche Gene und Weibliche Proteine 21.11. Sex und Politik

EUROPAWEITE VERKEHRSAKTION KEINEN METER MEHR

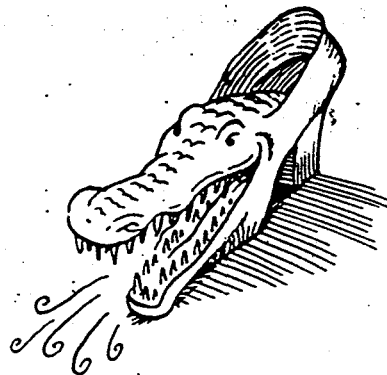
Stop dem Autowahn



Aktionstag am 15. 11. 1991

bezahlte Anzeige:

Die meisten schönen Schuhe sind nette kleine Folterkammern.



Gut zu Fuß sein und trotzdem mit der Zeit gehen: im ebenso fußgerechten wie schönen Schuh. Und Sie werden sehen: Unsere Auswahl und Beratung hat Hand und Fuß.

GEA

Gehen Sitzen Liegen

1080 WIEN, Heini Staudinger, Lange Gasse 24, Tel. 40 83 626
1010 WIEN, Himmelpfortgasse 26, Tel. 512 19 67

Das TATblatt im ABO:

Ein TATblatt-Abo kostet ÖS 96,- für 10 Ausgaben oder ÖS 190,- für 20 Ausgaben, sofern deine Postanschrift innerhalb Österreichs liegt. Außerhalb dieser Grenzen kostet ein 10-Nummern-Abo ÖS 150,-. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, durch freiwillig erhöhte Abgebühren das TATblatt finanziell zu unterstützen. TATblatt-Abos beginnen an dem Zeitpunkt zu laufen, zu dem die Abgebühren bei uns eingelangt sind (und zwar ausnahmslos!) Also: Wenn du abonnieren willst, so zahle möglichst rasch den beiliegenden Erlagschein ein. Falls keiner beiliegen sollte, so überweise das Geld auf P.S.K. 7547 212; Empfängerin "Unabhängige Initiative Informationsvielfalt" eintragen! Das Abo endet automatisch nach Auslieferung von 10 oder 20 Ausgaben, wenn es nicht rechtzeitig durch Neu-Einzahlung verlängert wird.

P.b.b. Verlagspostamt 1060 Erscheinungsort Wien

An alle akin-LeserInnen:

Einmalig und mit der akin-Redaktion abgesprochen wurde dem TATblatt das Adreßmaterial für diese Notausgabe zur Verfügung gestellt. Das Adreßmaterial wurde in kleinster Weise kopiert oder per Computer weiterverarbeitet. (Vielen Dank nochmals; das TATblatt-Kollektiv!!!)

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Herstellerin und Verlegerin:
Unabhängige Initiative Informationsvielfalt; 1060 Wien; Gumpendorferstraße 157/11
Telefon: ACHTUNG - NEUE NUMMER (0222) 568078 Konto: P.S.K. 7547 212
DVR Nr. 0558371
Druck: Eigendruck Preis: öS 10,-

Honduras Weitere Leichen von Verschwundenen gefunden

(ides)

Ende September wurde bei Ausgrabungen in der Nähe der honduranischen Hauptstadt (Tegucigala) ein neuer geheimer Friedhof entdeckt. Nach Ansicht von Menschenrechtsorganisationen sind hier weitere Leichen von seit zehn Jahren verschwunden Menschen begraben. Die örtlichen Behörden veranlaßten nach Bekanntwerden der Information die Einstellung der Arbeiten. Ihre offizielle Begründung: Es fehlen die finanziellen Mittel, um die Kosten zu decken. Daraufhin intervenierten Verantwortliche des Komitees der Familien von Verhafteten und Verschwundenen in Honduras (COFADEH) vor Gericht. Sie verlangten die Fortsetzung der Ausgrabungen und die Identifizierung der menschlichen Überreste.

Zur Zeit ist das

Thema der Verschwundenen wieder in das Zentrum der öffentlichen Auseinandersetzung gerückt. Präsident Rafael Callejas hatte im August die Veröffentlichung eines Berichts angekündigt, welcher von einer 1985 eingerichteten Militärkommission erstellt worden war, um das Schicksal der Verschwundenen aufzudecken. Aufgrund des Vetos von seiten des Präsidenten war der Bericht vorher nicht publiziert worden. Menschenrechtsgruppen kritisierten, daß der Bericht keine Daten über die Schicksale der Opfer enthalte. Abzuwarten ist nun, wie weit COFADEH und andere Organisationen die Fortsetzung der Ausgrabungen erreichen, die wichtige Einzelheiten zu den Verschwundenen und der Verantwortung der Militärs liefern können. ●

Betrifft: TATblatt NUNJA!

Also: Daß im Großen und Ganzen alles nicht so einfach ist, ist ja gemeinhin bekannt. Daß es aber bei der Produktion des neuen TATblatt besonders viele Schwierigkeiten gegeben hat, ist aber auch eine gewissermaßen unverrückbare Tatsache. Neben der ohnehin ortsüblichen Verknüpfung widriger Umstände kam es diesmal auch dazu, daß, nunja, also...

Also die Sache ist eine solche: Daß wir dort, wo wir bisher unsere Druckmontagen gemacht haben, das nun nicht mehr machen können, haben wir ja schon einige Zeit gewußt. Deshalb bereiteten wir die Umstellung unserer Drucktechnik vor, und beschafften die dafür notwendigen Maschinen. Besser gesagt: fast alle dafür notwendigen Maschinen. Oder noch besser: einige der dafür notwendigen Maschinen. Für den Rest hatten wir dann leider kein Geld mehr, und das ist dann nun auch schon der aktuelle Stand.

Davon abgesehen, daß wir für alle unabdinglich notwendigen Investitionen der näheren Zukunft mittelfristig noch so zirka rund hunderttausend Schilling brauchen, brauchen wir kurzfristig (so innerhalb der nächsten drei/vier Tage) ziemlich genau zwanzigtausend Schilling.

Solange die nicht da sind, kann vorerst mal kein TATblatt erscheinen.

Da uns dieses Geld im Moment also fehlt, und wir deshalb nicht drucken können, erscheinete diesmal nun dieses Möchtegern-TATblatt, daß du nun in deinen Händen hältst, oder vor dir auf dem Tisch liegen hast, in dieser erbärmlichen Notausgabe von lächerlichen

vier Seiten. Obwohl es eigentlich sooo viel wichtiges zum Schreiben gäbe. Das nächste TATblatt soll wieder in vollem Umfang mit den üblichen 24 Seiten erscheinen. Daß es das auch wirklich tun kann, liegt aber leider nicht an uns, sondern an jenen Menschen, die Geld haben. Falls du zufällig solches besitzen solltest, würden wir dich daher innigst bitten, deinem Herzen einen kleinen Stoß zu geben, und das Geld einem echt guten Zweck zuzuführen. Wir wären dir dafür wirklich mehr als dankbar, von der historischen Dimension dieser Tat mal ganz abgesehen.

In diesem Sinne: Viel Spaß bei der Postsparkasse,
Liebe, Kraft und Sonnenschein!

Euer TATblatt

(PS: Unser Konto hat die Nummer 7547 212, ist bei der Postsparkassa und lautet auf "Unabhängige Initiative Informationsvielfalt". Danke.)

FÜR ALLE, DIE DAS TATBLATT GAR NICHT REGELMÄSSIG LESEN:

Noch nie war die Gelegenheit günstiger, das TATblatt zu abonnieren als jetzt (stimmt natürlich nicht ganz, aber für uns wäre es halt jetzt ganz besonders wichtig!) Einfach 96 Schilling auf unser Konto überweisen, mit dem Hinweis "10-Nummern-Abo!", die eigene Adresse draufschreiben nicht vergessen, und paßt schon. Die nächsten 10 TATblätter sind dir sicher, esseidenn die Postverschlampt sie (sollauch schon passiert sein).